

Komp.: [**Koch-löffel**]d. sehr breiter Daumen: *Woher hast denn dein Kochlöffeldam?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,31.

†[**Zwerch**]d. Daumenbreite: *daz nur ein zwerch-daum zwischen daz pley und der angel sei* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 169 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

[**Zwie**]d. **1** doppelter Daumen, in Phras.: °*Zwiedaumen haben* „der Arbeit aus dem Weg gehen“ Taching LF– **2** Mensch mit einem doppelten Daumen: *a Zwiedäm Tann PAN; Zwydämb ... weil sein rechter Namen nit bekandt* Landstreicherord. 2. J.D.

daumen¹, dem-

Vb. **1** dampfen, dunsten, °OB, °NB vereinz.: °*s Hei, da Misthaufa tuat dahma* Kreuth MB; °*machts s Fensta auf, es dämt* Malching GRI; *dámə* ~ „qualmen, dünsten“ SCHMELLER I,508; *Uaporat doumta* Rgbg 11.Jh. StSG. II,428,47; *Dämen* „dämpfig seyn“ PRASCH 17.– Auch: °*wias heit wieda dahmt* „Nebel aufsteigt“ Nottau WEG.

2 dumpf, feucht sein, riechen, °OB, °NB mehrf., °SCH vereinz.: °*an Stüwe deemt's a so, i glaab, daß ma mi'n Bon wos doa müaßnt* Weildf LF; °*s Hei demmt* „riecht modrig und feucht“ Dingolfing; *démə* „feucht sein, bei angehender Fäulniss ... nach diesem Zustand, also modrig, riechen“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 410; *Es dähmt* „vom Geruche, den feuchte Mauern ... von sich geben“ ZAUPSER 20.

3 anlaufen, sich beschlagen, °OB vereinz.: °*däma* „durch die Feuchtigkeit der Luft“ Steinhögl BGD.

Etym.: Ahd. *doumen*, mhd. *toumen*, Abl. von → *Daum*¹; WBÖ IV,1131.

PRASCH 17; SCHMELLER I,508; WESTENRIEDER Gloss. 96; ZAUPSER 20.– WBÖ IV,1131-1133.

Komp.: [**an**]d. **1**: °*der Mist is ädämmt* „beginnt zu gären“ Malching GRI.– **2** wie → d.3: °*s Fensta, da Spiaql is adahmt* Ruhstorf GRI.

WBÖ IV,1133.

[**aus**]d. zu Ende gären, °OB vereinz.: °*da Mist hod ausdemmd* Rechtmehring WS.

WBÖ IV,1133.

[**der**]d. vermodern, schimmeln, verfaulen, °OB, °NB vereinz.: °*da dademmt ois* DietmannsbG DEG.

WBÖ IV,1133f.

[**ver**]d. dass., °OB, °NB vereinz.: °*vadöhmt* „angeschimmelt“ Aschau MÜ.– **2**: °*vodam* „ansetzen vom Haarflaum der Disteln an den Ähren“ Öviechtach.

WBÖ IV,1134.

J.D.

daumen², -däu-

Vb. **1**: °*daama* „aus Langeweile Däumchen drehen“ Rosenhm.

2 belügen, hereinlegen: °*da Sepp und i hamd an Hias schö dahmt* O'högl BGD; *hat a grimmig große Freud', Daß a 'n Första dampft hat heut* MAYER Bertlsgad'n 113.

Etym.: Mhd. *dämen* 'mit Daumenschrauben foltern', Abl. von → *Daumen*; WBÖ IV,1131.

WBÖ IV,1131.

Komp.: [**an**]d. wie → d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh weg, mägst mi grad andama* Fronau ROD; °*dama* HELM Mda.Bgd.Ld 170.

[**auf**]d. **1**: *aufdama* „den Daumen aufdrücken“ Chiengau.– **2** auch refl., sich widersetzen, Widerstand leisten: °*die hät se heint wieder aufdaimt* Wiesau TIR; „wo *Voda, Muada* ... dem Unchristenthum löblich *aufdaumen*“ SCHLICHT Althmld 46.

SCHMELLER I,507.– WBÖ IV,1128-1130.

[**über**]d. wie → d.2, °OB, °NB vereinz.: °*do host de owa gscheid iwadeima lossn* Garching AÖ.

[**zwie**]d.: °*zwiedaumen* „sich ungeschickt anstellen“ Grafenau. J.D.

†daumen³

Vb. **1** stopfend verschließen, bedecken: *Daumb die khugel fein mit einem Sayl* Mchn 1591 SCHMELLER I,508.

2 (Feuer) löschen: *Als aber die prunst mit all getaumbt ward* FÜETRER Chron. 183,5.

SCHMELLER I,508.

A.S.H.

taumen

Vb. **1** refl., sich beeilen: °*er muaß si dauma* Rotach-Egern MB; *däma* „sich abhetzen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.

2: *däma* „schimpfen“ Unterer Bay.Wald nach ebd.

3 †sich drehen: *Rotari ... tåmun* Rgbg 11.Jh. StSG. II,455,9.